

Das dritte Buch Al-
berti Magni / von Tugend etlicher
Edelgestein / und ihrer Wirkung.

Magnes.



Magnes, Magnet / ist Eisenfarb /
wird gefunden in dem Indischen
Meere / und etwan in Teutschland /
auch in Franckreich.

Lege den unter das Haupt der Frauen / ist sie
keusch / so wird sie den Mann umbfahen / ist sie
aber unkeusch / so fällt sie vom Bette.

Diesen Stein gestossen / und gestreuet auff
Kohlen / in den vier Winkeln des Hauses /
macht fliehen die Leut aus dem Hause / und ver-
lassen alles hinter ihnen.

Ophtal-

Ophthalmus.

St vieler Hand Farben. Verwickle den
Bin ein Lorbeerblat / so bistu unsichtiglich.
Darumb wird er genant der Mörder-Knecht.

Constantinus in beschlossener Hand / ward
durch ihn unsichtiglich.

Onyx.

St schwarcker Farb / und sein best Ge-
schlecht ist erfüllet mit weissen Adern / und
kömpt von Arabien.

An den Hals oder Finger gehenget / erwecket
er alsbald Traurigkeit und Furcht im Men-
schen / im Schloff grausame Fantasey.

Eripendanus.

St blauer Farb. So der an den Hals
gehenget wird / heilet er die Gliedsucht.
So dieser Stein hartiglich gedruckt wird / so
brennet er alsbald die Hand / darumb will er
ganz leichtlich und sanfftiglich angegriffen
werden.

Siloites.

Nächst in den Schoß der Indianischen
Schnecken / und wird gesagt / daß er
mancherley Farbe hat / weiß und auch roth

Purpurfarb. Andere sagen / daß er grün sey/
und wird in dem Lande Persia gefunden.

Dieser Stein wächst / so der Mond wächst/
und herwiederumb.

Er gibt Vorwissenheit etlicher künfftiger
Dinge/so er unter die Zunge geleget wird / vor-
aus am ersten Tag desmonds / eine Stunde
allein hat er diese Tugend / so der Mond zehen
Tag alt ist / so hat er diese Tugend / auch nur in
der 1. oder 10. Stunde.

So er ist unter der Zungen / so man geden-
cket von etlichen Geschäften und Händeln / ob
das geschehen soll oder nicht / soll es seyn und
geschehen / so legt es sich härtiglich an das
Herz / also daß es nicht davon gebracht wer-
mag / soll es aber nicht seyn / so fällt es bald in
Vergessenheit.

Topation.

In der Insel Topacis / oder darumb daß
Der den Gold gleich ist / und sind zweyerley/
einer ist ganz dem Golde gleich / und das ist der
beste und köstlichste / der ander ist Gelbfarb / mehr
dicker und getheileter Farbe denn das Gold/
und das ist der schlechteste und auch der unacht-
barlichste.

So er gethan wird in siedendes Wasser / so
machtet

machtet es überlauffen / also daß er alsbald wieder drucken heraus genommen mag werden.

Er ist auch gut wider das Blutspeyen / und für manche Kranckheit mehr.

Medo.

Un dem Lande der Meder. Dieser Stein ist zweyerley Farbe / schwarz und grün.

Der Stein der schwarz ist / gebrochen und in warmen Wasser zergangen / wer seine Hände darinnen wäschet / so wird ihm alsbald die Hand abfallen.

Und ist es Sach / daß iemand daraus trincket / der verdirbt in Bewegung alsbald / ohn alle Sorge / Hülff und Kunst. Auch sagen die Philosophi / daß er gut sey wider das Podagra und Blindheit der Augen.

Memphites.

Un der Stadt Memphis / und ist der Stein solcher Tugend / als da spricht Aaron und Hermes / daß so er gestossen wird / und unter Wasser gemischt / und denn gegeben dem / der da gebrand soll werden / oder sonst einen Schmerzen leiden / so bringet dieser Trunck eine solche Unempfindlichkeit / das der /

der da leidet / nicht empfindet die Pein oder den
Wehetagen / so man ihm anthut.

Albestor.

DEr ist Eysenfarb / und wird fast viel in
Arabia gefunden. Dieser Stein ange-
zündet / mag nimmer erleschet werden / darumb/
daß er hat die Natur der Weichen / die da ge-
nand werden / des Salamanders Gefider / mit
ein wenig geseuchter Fettigkeit / fast die unschäd-
lich ist von ihm / und dasselbige erfähret das an-
gezünde Feuer in ihm.

Adamas, Demant.

SEt einer durchsichtigen Farbe / fast hart/
also daß er nicht mag gebrochen werden/
denn allein mit Bocksblut / und wächst in
Arabia und Cypren: So er gebunden wird an
die lincke Achseln oder Seiten / so ist er gut wi-
der die Unsinnigkeit / und wider die ungezahm-
ten Thier / auch wider Gift und Anlauff der
Fantasey / und etliche heissen ihn / einen Dia-
merden.

Agathes.

SEt schwarz und hart / schwarzer Adern.
Noch in ein anderer / auch der Gestalt der
weisen Farb. Der dritte wächst in der
Insel

Insel Creta / der hat schwarke Adern / derselbe macht überwinden Schaden / und verleyhet Kräfte dem Herzen / und machet einen gewaltigen Menschen wolgefällig / und hilfft den widerwertigen Sachen.

Alectorius.

Der Hanen Stein / ist weiß durchscheinend / Dals gleich der Chrystall. Wird ausgezogen aus der Hanen Bauche oder Capaunen / nach dem er geschnitten ist / über das vierdte Jahr.

Und als etliche sagen so wird er über ein Jahr ausgenommen / und der beste / der da ausgenommen wird / von einm uhralten Hane / und der einer Bonen groß ist.

Erwecket Venerem / und machet einem angenehm und standhafftig / und so man ihn unter die Zungen nimbt / so leschet er den Durst. Und diß leste ist bey unsern Zeiten erfahren worden / und ich selbst habe es also befunden.

Esmundus.

St mancherley Farbe / und verleschet allem Gift / und machet überwinden die Feinde und widerwertige Menschen / und gibt Weissagung und Auslegung aller Träume / und machet die Rätherischen verstehen.

Alberti Magni
Amethystes.

Dies ist roth Purpurfarb / und der beste/
wächst in India / dienet wider die Fülleren /
und giebt gut Verstandniß in wissentlichen
Künsten / so er in den Speisen genüzet wird.

Berillus.

Frage ihn bey dir / so überwindest du alle
Kriege / und vertreibet die Feinde / er ma-
chet dir deine Feinde mild / und machet in den
Sitten und Tugenden erfahren / und giebt Ge-
walt / Aaron sagt : Er giebt auch gut Ver-
standniß in Künsten / so man ihn in Speisen
nühet.

Chelonites.

Roth Purpur / und mancherley Farbe /
wird gefunden in dem Körper oder Her-
zen der Schnecken.

Wer diesen Stein unter der Zungen träget /
der wird weissagen / und künfftige Dinge ver-
kündigen / aber doch hat er nicht Krafft / denn
allein im ersten Tage des Neumonden /
und im letzten Absteigen.



Cora-

Coralius.



Siner ist roth / der an-
 der aber weiß. Er ver-
 stellet alsbald das Blut
 und vertreibt auch den
 Beytragenden die Narr-
 heit / und verleihet die
 Weißheit.

Chrystall.



Ist du ein Feuer
 anzünden / so nimb
 Chrystall und lege den ge-
 gen der Sonnen / und thu
 darzu etwas / das leicht-
 lich brennet / und alsbald
 die Sonne darauff heiß
 scheint / so zeucht es das

Feuer heraus / und zündet das Pulver oder
 Bindel an.

So man den Stein mit Honig druckt / so
 giebt er Milch.

Chrysolites.

En ist einer klaren durchscheinenden grü-
 nen Farbe. So er in Gold gefasset wird /
 und bey sich getragen / so vertreibt er die Narre-
 rey /

rey und Fantasey / und wird auch gesagt / daß er die Wahrheit verleyhen / und er ist gut wider die Furcht.

Hiliotropia.

Dst grün gleich dem Schmaragd / gesprengt mit Blutfarben Tröpfflein. Diesen nennen sie Helitropiam. Nigromatici mit dem rechten Nahmen / Gemmam Babylo- nicam.

So er bestrichen wird / mit dem Safft des Krauts auch also genandt / und in ein Geschirre mit Wasser gethan / das machet / daß die Sonne gesehen wird Blutfarbe / als ob man Ecclipsin sehe. Ursach ist / daß er das ganze Wasser machet über sich lauffen in einem Nebel / und verhindert die Sonne / daß man sie nicht siehet / denn als wäre sie roth in dicker Farbe / kurz darnach vergehet der Nebel Tröpfflein weise / fallende als der Thau / eben als Regnets / und also weissagen die Fürsten etwas künfftiges / darumb haben die Bischoffe und Heydnischen Tempel allermeist sich des Steins gebrauchet / in der Abgötter Fest.

So er bey ihm getragen wird / so macht er den Menschen eines guten Ruhms / und das
man

man viel auff ihm hält / und behält ihn gesund /
und eines langen Lebens.

Es sagen die Alten / daß dieser Stein bestrichen mit dem Kraut seines Namens / ist voller Tugend / wird sein viel gefunden in Ethiopia / Cypern und India.

Epistrites.

Est ein glantzender / durchsichtiger / rothfarber Stein.

Diesen Stein in Wasser gesetzt gegen der Sonnenschein / leschet aus die Ström der Sonnen / und macht sie ganz feurig.

So er gelegt wird in siedent heiß Wasser / so höret alsbald das sieden auff / und über eine kleine Zeit darnach / wird das Wasser wieder kalt.

Calcedonius.

Der ist bleichbraun / dunkel und ein wenig dinstier / so er durch stoßen oder gelöchert wird / und mit der Tugend oder Krafft dieses Steins / der da Severip genand wird / so man denselben henget an den Hals / so ist er gut wider alle Phantasien und Betrügniß / und machet überwinden alle Sachen und Händel wider die Feinde / und behält die Tugend und Krafft des Leibes.

Ch eli-

Alberti Magni
Chelidonium.

Schwarz und roth / wird ausgezogen vort
Der Schwalben Bauch. Der rothe Stein
gewickelt in ein leinen Tuch oder Käiber-Leder/
unter der lincken Achseln getragen / so ist er gut
wider die Unsinnigkeit / die man nennet die
Schlaffsucht.

Evax saget / daß dieser Stein den Menschen
wol reden macht / und angenehm oder wolgefal-
len allen Leuten.

Aber der schwarze ist gut wider den grossen
Zorn / und führet einen zu dem Ende deß ange-
fangenem Bercks. Und so er gewickelt wird
in Blätter und Schell-Kraut / so wird von ihm
gesagt / daß er das Gesichte verblind. Und sie
sollen heraus gezogen werden in dem Augst-
monat / so gewöhnlich in einer Schwalben die-
ser Stein zween gefunden werden.

Gagathes.

MAncherley Farbe / als ein Rehböcklein.
Und es sagen die Philosophi / daß er be-
wehret sey / und erfahren in dem Fürsten. Alci-
ges / welcher / so lang er ihn getragen hat an ihm /
so hat er allweg Sieg an ihm gehabt und ge-
wonnen.

Ge-

Gena.

Gena ist eben als ein Zahn/von einem wilden Thier. Lege den Stein unter deine Zunge/und als Aaron und die Philosophi sagen / so lang du ihn habest / so warsagestu allwege künfftige Dinge/und irrest nicht in mancherley Weg/an den Weissager.

Isthmos.

Isthmos ist gleich dem Saffran / und wird gefunden in der Gegend Hispanien. Ist feselecht/umb der Ventosität willen/die in ihm ist. Bey den Seulen Herculis/ Gades genand wächst er. So von ihm gemacht wird ein Kleid/das mag in keinerley wege verbrennet und glänzet es/und etliche sprechen / daß da sey der weisse Carfunckel.

Tabrites.

Tabrites ist gleich dem Chrystal / Evax und Aaron sprechen/er gebe wol reden / Gnad / Ehr/Lob und Gunst. Darzu saget man/das er heilet alle Wassersucht.

Gerathites.

Gerathites ist eine schwarze Farb ist er/und so er im Munde gehalten wird/urtheilet er anderer Leut Gedan-

Gedanken. Machet auch den/der ihm bey sich trägt/ frölich und Gnadenreich bey allen Menschen/ die umb ihn wohnen.

Nicomai.

Dies ist schier gleich den Alabastien / oder dem Geschlechte der Marmelstein / weiß scheinend. Von diesen Steinen werden auch Salben zu den Todten gemacht. Diesen Stein trage bey dir / so überwindest du deine Feinde.

Qvirini.

Ird gefunden in der Biedhopffen Nest/ heist ein Verrätherstein. Wenn du ihn unter des schlaffenden Menschen Haupt legest/ so sagt er dir alles/das er heimlich hat.

Radianus.

Schwartzfarb ist er und durchsichtig / wird gefunden/ so der Hanenkropff geben wird zu essen den Dmeissen. Nach langer Zeit hernach wird er funden in des Hanenkropff/und er ist eben als der Stein Thanandes.

Lyperius.

Dieser wird gefunden in dem Lande Lybia. Und alle Thier lauffen zu diesem Stein/

Stein/gleich als zu ihrem Beschirmer. Denn er behütet sie/das ihnen die Hund oder Jäger nicht schaden bringen mögen.

Orices oder Urices.

Erist als das Feuer / Eisenstein/ so den iemand härtiglich streichet oder angreiffet/ so brennet er die Hand/als ob sie mit einem rechten Feuer gebrand würde.

Laser Stein.

Mird vergleicht den Himmlischen Farben/ und sind inwendig in ihm gülden Tröpfflein.

Es ist gewiß und erfahren / das er vertreibt die Melancholey / und das viertägige Fieber.

Smaragdus.

Er ist fast subtil und rein durchsüchtig. Der Blaufarb ist der beste / wird geholet aus der Greiffen Nest.

Er stärcket und behält die Natur/und so man ihn bey ihm träget / so machet er den Menschen wohl verstehen / und giebt ein gut Gedächtniß. Er mehret das Gut des Tragenden. So den jemand unter seine Zunge legt/der wird alsbald weissagen.

E

Iris.

Est weiß/gleich wie die Chrystal/ viereckig/
hat Hörnerspizen.

Wenn dieser Stein gelegt wird in den Stram
der Sonnen/ alsbald von dem Widerschein
machtet er scheinenden Regenbogen/ an der
Wand der Sonnen.

Gelasia.

Est gestalt in der Figur/ wie ein Donner-
Art oder Hagelstein/ und die Farb und
Härtigkeit eines Adamast.

Diesen Stein gelegt in starck Feur/wird nim-
mer warm/ umb der Ursach/ denn er hat seine
Poros und Lufftlöchlein allzusammen geheff-
tet/ das die Hitze nicht mag kommen in das
Corpus des Stein.

Dieser Stein getragen/ mittelst und versöh-
net den Zorn/ Unkeuschheit und andere heisse
Kranckheiten.

Galiates.

Eleich den Agtstein Carabe genand/ wird
gefunden in Libia und Britannia in zwey-
erley Farb/schwarz und gelb/ Saffranfarb. Er
wird auch grünfarb gefunden ziehende auff die
Bleichfarb/ er vertreibt die Wassersucht/ und
die ausfallende Zähne bestetiget er.

Draco-

Draconites.

Wen dem Drachen-Häupte also genant
 net. Wenn er ausgenommen wird die-
 weil er noch lebet / so ist er gut und bewehrte wider
 allen Giffte / und der ihn bey ihm träget / an oder
 unter dem lincken Arm / der überwindet alle seine
 Feinde.

Echites, Adler-Stein.

Wen etlichen wird er genant Aquileus /
 denn die Adler legendie in ihre Nester / er
 ist roth Purpurfarb / und wird funden bey des
 grossen Meers staden / und unterweilen in Per-
 sie. Und er hat in ihm allwege einen andern
 Stein / der da in ihm thönt / wenn man ihn
 schüttelt oder beweget.

Diesen Stein gehengt an den lincken Arm /
 versöhnet oder bringet Liebe zwischen Mann
 und Weib.

Er ist gut den schwangern Weibern / denn
 er verhindert die todte Geburt / und min-
 dert den Schaden des Erschreckens / und wird
 gesagt / daß er gut sey den hinfallenden Men-
 schen.

Jacinctus.

Es hat vielerley Farbe / aber der grüne ist
 besser / und hat rothe Adern. Ist zweyer-
 ley

ley einer Wasserfarb / der ander zeucht auff die Saphir. Der wässerige ist blaufarbe/mit weissen vermengeset / aber der Saphirische ist blau / fast durchsichtig / und hat keine Wasser Dünckele an ihm / und das ist der beste.

Wenn der am Finger oder Hals getragen wird / so machet er die Pilger und Wanderer sicher / und angenehm den Wirthen und Gästen.

Er bringet den Schloff wiederumb / seiner Kälte halben / und das hat eigendlich und besonder der Saphirus Jacinthus an ihm.

Orithes.

ES sind dreyerley. Einer ist grün / der ander der Schwarzfarb / der dritte an einem End ganz rauch / und am andern glatt / seine Farbe ist gleich einer eisern Lummel / aber der grüne hat weisse Flecken.

Diesen Stein getragen bey ihm / behütet den Menschen für allerley Zufällen und Schaden des Todes.

Saphirus.

Wombt von Orient in Indiger Land. Und der Blaufarb ist / der nicht so gar klar und durchsichtig ist / wird vor den besten gehalten. Er schaffet Frieden / und lautere reine Einhelligkeit /

feit/und macht den Menschen wieder erkalten
von seiner innern Inbrünstigkeit.

Samnis.

Under Insel Samnia. Er befestiget die
Gemüth, seines Beytragers. So er an
die Hand der gebärenden Frauen gebunden
wird / so verhindert er die Geburt und behält sie
im Leibe. Darumb wird verboten in einer sol-
chen Sache/ daß dieser Stein zu keiner Frauen
komme/oder sie berühre.

Er vertreibet auch den Haupt-Schwindel.
Der Weg zu wircken in diesen Dingen / siehet
in dem/ daß / der die Stein bey ihm trägt / sey
rein und keusch von aller Befleckung und Un-
reinigkeit des Leibes / als da sind die Tode
Sünden / bevoraus Unkeuschheit.

Sidorus sagt auch/das Lucana das Thier/
so da gleich ist einem Scheckn / in seinem
Kopff einen Stein habe / voll aller Tugend / er
ist weißfarb.

Diesen Stein / wer ihn stößt / und giebt ihn
denen/ die da Harnwinde haben / und nicht
brunzen mögen / so endiget er den Harn ganz
vollkommen. Item/ er nimbt hin das weiße der
Augentropffen.

So ihn eine schwangere Frau bey ihr trägt/
so verleuret sie nicht / und kömmt nicht umb ihre
Frucht.

Item / der Thierlein Fleisch gekocht und
gessen / ist gut den Schwindsüchtigen / die Eng-
brüstig sind / so verbrennet mit dem Häutlein
oder Häußlein / so ist gut für die Feigwarzen.
Und mit etlichen Pfefferkörnlein darunter ge-
mischt / so ist fast gut allen Feigblattern und
Gewächsen / die im Hindern sich erhellen. Sie
also roh mit dem Häußlein gestossen / und über
die Geschwer gelegt / so brechen sie
auff die zeitige Aposte-
men / etc.

Ende des dritten Buchs.



Das